

**Verordnung  
des Sächsischen Staatsministeriums  
für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie  
zur Errichtung einer Kommission bei einer Lebendspende  
(KommTPGVO)**

**Vom 14. Dezember 1999**

Aufgrund von § 5 Abs. 2 des Gesetzes über Berufsausübung, Berufsvertretungen und Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker im Freistaat Sachsen (Sächsisches Heilberufekammergesetz – SächsHKaG) vom 24. Mai 1994 (SächsGVBl. S. 935), geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 10. Dezember 1998 (SächsGVBl. S. 662, 663), wird mit Zustimmung der Sächsischen Landesärztekammer verordnet:

**§ 1  
Zuständigkeit**

Die Sächsische Landesärztekammer errichtet eine Kommission als unselbständige Einrichtung, die bei der Entnahme von Organen einer lebenden Person die gutachterliche Stellungnahme gemäß § 8 Abs. 3 Satz 2 des Gesetzes über die Spende, Entnahme und Übertragung von Organen (Transplantationsgesetz – TPG) vom 5. November 1997 (BGBl. I S. 2631) abgibt.

**§ 2  
Erstattung der Kosten der Kommission**

Die Sächsische Landesärztekammer erhebt für die Tätigkeit der Kommission Kosten (Gebühren und Auslagen) nach ihrer Gebührenordnung.

**§ 3  
In-Kraft-Treten**

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Dezember 1999 in Kraft.

Dresden, den 14. Dezember 1999

**Der Staatsminister  
für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie  
Dr. Hans Geisler**